

**Anzeigenpreis:** Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile  
30 Danziger Pfennige. Gefühe und Angebote von Stellungen  
und Wohnungen 25 Pfpg. — Familien-Anzeigen 30 Pfpg.  
Notizen für die dreigesparte Textzeile 1,50 Gulden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Anzahl. Mindestpreis 1 Gulden.

**Bezugspreis:** Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger  
Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die  
Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für  
den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

# Danziger General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadensatz oder Nachleistung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Hermann. — Für Inserate verantwortlich: Julius Schemke. — Druck und Verlag von Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

Nr. 163

Danzig, Donnerstag, 15. Juli 1926

13. Jahrgang.

## Das englisch-französische Schuldenabkommen.

Verzicht auf 393 Millionen Pfund.

Die Verhandlungen des französischen Finanzministers Caillaux in London zur Herbeiführung einer Revision des französischen Schuldenabkommens sind von Erfolg getragen gewesen. Das Abkommen ist bereits von den Finanzministern Frankreichs und Englands unterzeichnet worden. Den Verhandlungen wohnte auch der englische Außenminister Chamberlain bei. Der Kernpunkt der neuen Abmachungen bildet der Verzicht Englands auf 60% der französischen Schuldsumme. Statt 653 Millionen Pfund braucht Frankreich nur 260 Millionen in 62 Jahresraten zu zahlen. Weiterhin verpflichtet sich die englische Regierung zu einer evtl. Revision des Abkommens für den Fall, daß durch irgendwelche Umstände die Zahlungsfähigkeit Frankreichs eine Schwächung erfahren sollte. Gemeint ist hiermit wahrscheinlich die Möglichkeit des Nichteinganges von deutschen Reparationszahlungen. Andererseits hat sich Frankreich verpflichtet, daß 53 Millionen repräsentierende, im Jahre 1916 bei der Bank von England hinterlegte Golddepot in England zu belassen. Diese Summe soll auf die französische Gesamtschuld aufgerechnet werden. Frankreich erhält allerdings ein Rückkaufsrecht derart, daß es dieses Gold gegen entsprechende vollwertige Devisen zurückverwerben kann.

Nach dem "Daily Telegraph" haben bei Abschluß dieses Schuldenabkommens auch politische Erwägungen eine Rolle gespielt. Die britische Diplomatie ist jetzt am Voraus des dringend erwünschten Eintritts Deutschlands in den Böllerbund besorgt wegen der Möglichkeit eines Rücktritts Briands im Falle einer weiteren Verschlechterung der französischen Währung. Man fürchtet in Londoner politischen Kreisen, daß nach einem Sturz Briands ein rechtgerichtetes Kabinett aus Ruder läuft, was neue Schwierigkeiten bei den Böllerbundverhandlungen hervorrufen könnte. Ins folgedessen ist man also Caillaux äußerst entgegenkommen.

### Stützung des belgischen Franken.

Auch die belgische Regierung scheint jetzt daran zu gehen, energische Maßnahmen gegen das ständige Sinken des belgischen Franken zu ergreifen. Neben der Erhöhung der Eisenbahntarife soll der Verbrauch alter Luxusgegenstände stark eingeschränkt und eine Ausmahlung des Getreides von 82% eingeführt werden. Man hofft mit der letzten Maßnahme täglich eine halbe Million Franc bei der Getreideeinfuhr zu sparen. Außerdem sollen dem König auf die Dauer von sechs Monaten außerordentliche Vollmachten verliehen werden, um alle Fragen zu regeln, die sich auf den Banknotenumlauf, Kredite, die Lebensmittelversorgung und andere finanzielle Fragen beziehen.

Die belgische Regierung hat einen Aufruf an das Land erlassen, in dem es heißt, die Regierung sei entschlossen, alles daranzusezen, um den finanziellen Wiederaufbau und die Stabilisierung des Franken herbeizuführen. Das Volk möge an die unheilvollen Folgen denken, die ein Nachlassen des nationalen Vertrauens jetzt haben könne. Kein innerer Grund rechtfertigt das Sinken des belgischen Franken und die Bewegungen, die sich auf den Börsen vollziehen. Mit den härtesten Opfern seien das Gleichgewicht des Budgets hergestellt und die internationales Verpflichtungen eingehalten worden. Die finanzielle Sanierung dürfe nicht durch den Anlauf fremder Devisen gefährdet werden.

### Absetzung des tschechischen Generalstabschefs.

Auf Veranlassung von Foch.

Mit der plötzlichen Beurlaubung des tschechisch-polnischen Generalstabschefs Gayda befähigt sich die tschechische und die deutsche Presse ausführlich. Die "Bohemia" meldet, daß Gayda weder auf seinen Generalstabschefposten noch in den Generalstab selbst zurückzukehren werde. Von dem Ergebnis der Erhebungen des Nationalverteidigungsministeriums werde es abhängen, ob er fernerhin überhaupt dem Heer angehören werde.

Das gutunterrichtete mährische deutsche Hauptblatt, der "Brünner Tagesbote", erfährt, daß die Entfernung Gaydas von dem Posten des Generalstabschefs auf den ausdrücklichen Wunsch des Marschalls Foch zurückzuführen sei, der Gayda für die Stellung eines Generalstabschefs nicht für geeignet erachtet.

Eine überaus scharfe Sprache führt das mährische Faschistenblatt "Morava Orlice" gegen die Entfernung Gaydas. Das Blatt erklärt, Gayda sei bestmöglich worden, weil er sich dem gewalttätigen Plan der Sozialdemokratie nach Aufstellung einer sozialistischen Diktatur entgegengestellt habe. Wenn die Sozialdemokratie den Bürgerkrieg wolle, so nähmen die Faschisten diese Herausforderung an.

## Den gefallenen deutschen Studenten.

In Berlin fand im Hause der Universität in Anwesenheit des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers und vieler



hoher Beamten von Reichs- und Staatsbehörden die Enthüllung eines Denkmals zum Gedächtnis der im Weltkriege gefallenen deutschen Studenten statt. Der Schöpfer ist der bekannte Bildhauer Professor Lederer.

**Frau Elisabeth Förster-Nietzsche,**  
die Schwester des großen Philosophen Friedrich Nietzsche, feierte dieser Tage in voller Müdigkeit ihren 80. Geburtstag.



ag. Sie ist anlässlich dieser Feier Gegenstand zahlreicher Ehrungen gewesen. Der Reichspräsident verlieh ihr einen lebenslangen Ehrensold.

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Preußens Antwort in der Fürstenabfindungsfrage.

Von angewich unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die Antwort der preußischen Staatsregierung auf das Schreiben des Generalverwalters des Hohenzollernhauses voraussichtlich in den nächsten Tagen erfolgen werde. In dieser Antwort werde, wie man annehmen könne, zum Ausdruck gebracht werden, daß der Vergleich vom Oktober 1925 als Verhandlung grundsätzlich nicht in Frage kommen könne. Etwaige Verhandlungen könnten nur Erfolg haben, wenn das Hohenzollernhaus sich bereit erklären, über den Abfindungsentwurf der Reichsregierung hinaus Zugeständnisse zu machen.

Reichsminister Dr. Kühl in Ostpreußen.

Reichsminister Dr. Kühl begab sich nach Ostpreußen, um zusammen mit dem Reichsratsausschuß an einer Besichtigungskreise teilzunehmen. Die Reise beginnt in Marienburg, führt dann über Königsberg nach Tilsit, von dort über Trakainen, Goldap, Marggrabowa nach Lyck und weiter durch das Seengebiet nach Allenstein und Osterode. Reichsminister Dr. Kühl will die Gelegenheit zur persönlichen Information über die ostpreußischen Verhältnisse wahrnehmen. Die preußische Staatsregierung ist durch Staatssekretär Dr. Weizmann und Ministerialdirektor Dr. Nobis vertreten. In Allenstein soll das Minderheitenproblem in seiner Bedeutung für Ostpreußen besprochen werden.

## Aus In- und Ausland.

Berlin. Im Auswärtigen Amt sind die Konsulschaften zu dem Handels- und Schiffsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Schweden ausgetauscht worden. Der Vertrag tritt am 1. August 1926 in Kraft.

Berlin. Die kubanische Regierung hat mitgeteilt, daß sie nicht beabsichtige, die Repressionsmaßnahmen des Vertrages von Versailles auf das Eigentum der deutschen Reichsbank zu erweitern.

Kattowitz. Die polnische Regierung will den Termin für die Gemeindewahlen für Osterholz festlegen, die ersten "in der Abstimmungszeit, auf den 14. November d. J. festsetzen". Wie verlautet, werden die deutschen Parteien bei dieser Wahl gemeinschaftlich vorgehen.

Wien. In einer Beratung antisemitischer Abwehrverbände, bei der Belgien, Deutschland, Jugoslawien, Österreich, die Schweiz, Polen, die Tschechoslowakei und Lettland vertreten waren, wurde die Gründung einer Internationalen Kommission zur Abwehr des Faschismus mit dem Sitzen in Wien beschlossen.

Innsbruck. In Anwesenheit des Königs von Italien wurde in Bozen der Grundstein zu dem sogenannten italienischen "Siegesmal" gelegt. Unterrichtsminister Wedel hieß eine Rede, der er das fünfzige Denkmal als ein Zeichen des unerschütterlichen Willens Italiens feierte.

Paris. Es verlautet, daß Abelardo Madaleno nicht, wie ursprünglich geplant war, Madagaskar als künftiger Wohnsitz zugewiesen werden wird.

Paris. Die Besetzung des Kreuzes, der den General Gomez da Costa nach den Azoren bringen sollte, soll geendet und den General bei Porto an Land gesetzt haben. Fünf Norditalianen sollen sich für Costa und gegen die gegenwärtige portugiesische Regierung erklärt haben.

Athen. General Pangalos erklärte Breslauer Vertretern gegenüber, daß bald nach der Eidesleistung der neuen Regierung die im Januar 1926 aufgehobenen Verfassungsbefreiungen in Griechenland wieder in Kraft treten, und daß gleichzeitig Neuwahlen für Kammer und Senat ausgeschrieben werden würden.

## Arbeiter und Angestellte.

Berlin. (Schiedsspruch für die Berliner Metallindustrie) Im Tarifstreit in der Berliner Metallindustrie hat nunmehr der Schlichter für Groß-Berlin, Wissel, auf Antrag der Angestelltenorganisationen den vom Verband Berliner Metallindustrieller abgelebten Schiedsspruch für verbindlich erklärt; danach bleibt es vorläufig bei den bisherigen Gehältern und Gehaltsstaffelungen. Die Arbeitgeber hatten einen Abfall der Gehälter befürchtet.

London. (Die neue Phase im englischen Bergbau) Zum erstenmal wurden am Montag die englischen Gruben für die Arbeiter geöffnet. Die Arbeiter haben jedoch die Auflösung kaum in nennenswertem Umfang folge geleistet. Die Führer der Bergarbeiter und Vertreter der Arbeiterparteien entsetzten während des Wochenendes in allen Teilen des Landes eine lebhafte Propaganda. Sie forderten die Bergarbeiter auf, solange im Streit zu verharren, bis ein nationales Lohnabkommen erreicht worden sei, und sich nicht von den Angeboten der Bergwerksbesitzer verlocken zu lassen. In London ist die Meinung vorherrschend, daß kaum mit einer baldigen Rückkehr zur Arbeit auf Grund der jetzigen Bedingungen zu rechnen sei.

## Aus dem Gerichtssaal.

S. Verurteilung wegen Totschlags. Das Schwurgericht in Mainz hat verurteilt den 23 Jahre alten Schmied Georg Friedrich Großmann zu acht Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von acht Jahren. Großmann hatte am 24. Januar d. J. in der Friedrichsfelder Gemarkung seiner Schwester mit einer Eisenstange mehrere Schläge versetzt und sie dann am Halse gewürgt, worauf der Tod eintrat.

S. Werbetätigkeit für die Fremdenlegion. Das Stuttgarter Schiedsgericht verurteilte zwei stellungslöse, schon mehrfach vorbestrafte Kaufmannslehrlinge, die einen jungen Stuttgarter einer Werbefestlichkeit der französischen Fremdenlegion in Ludwigshafen zugeführt hatten, zu fünf und vier Monaten Gefängnis. Der junge Mann war von dem Werbeoffizier wegen seines jugendlichen Alters zurückspringen worden.

S. Verurteilung von Dinarfälschern. Der Pole Perle, der vor einiger Zeit in Meschede 1000-Dinarscheine umgewechselt hatte, in Düsseldorf (Lübeck) von der luxemburgischen Polizei verhaftet wurde (sein Bruder enttarnt noch rechtzeitig über die Grenze), wurde von luxemburgischen Richtern im Strafgericht zu sechs Monaten Gefängnis und 500 Franc Geldbuße verurteilt. Seine in Deutschland verhafteten Genossen werden demnächst in Düsseldorf vor dem Schwurgericht erscheinen.

S. Ein verurteilter Hochverräter. Der vierte Strafenant des Reichsgerichts beschäftigte sich mit dem Buchhändler Hermann Matower aus Berlin, der sich wegen hochverräterischer Umtriebe und wegen Vergehen gegen das Republikanugesetz zu verantworten hatte. Das Gericht erlaubte gegen den Angeklagten auf drei Jahre Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe.

S. Urteil in der Angelegenheit "Sidi Ferruch". In Marseille wurde in der Angelegenheit der heimlichen Einschüpfungen an Bord des Dampfers "Sidi Ferruch", in dessen Bunkern elf Arbeiter, die die Fahrt von Algier nach Marseille als blinde Passagiere zurücklegten wollten, den Tod fanden, das Urteil erfüllt. Sechs Angeklagte wurden zu je zwei Jahren Gefängnis und je 6000 Franc Geldstrafe verurteilt. Ein weiterer Angeklagter wurde mangels Beweisen freigesprochen.

# Aus dem Freistaat.

## Die Wiederansnahme des Schiffverkehr Swinemünde—Danzig—Pillau.

Der Schiffverkehr auf der Linie Swinemünde—Danzig—Pillau, der am 17. Juli von Swinemünde aus wieder aufgenommen wird, erfolgt durch Motor-schiffe, die aus modernste ausgerüstet sind und die etwa 1000 Personen fassen. Zunächst wird der Dienst durch das Motorschiff "Hansestadt Danzig" aufgenommen.

Die "Hansestadt Danzig" wird am Sonntag den 18. Juli, 9 Uhr vormittags zum ersten Mal in Zoppot eintreffen und 9.15 Uhr vorm. nach Pillau weiterfahren.

Das Schiff besitzt 60 Kabinen mit 120 Bettplätzen. Jede Kabine ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet mit fließendem Wasser usw. Der Preis pro Bettplatz beträgt 6 Mark. Der Speisesaal fasst 106 Personen, der Rauchsalon, der mit Klubsesseln aus behaglichste eingerichtet ist, fasst 68 Personen. Eine Veranda, mit Korbmöbeln ausgeschmückt, nimmt 48 Personen auf.

Außerdem sind 2 Promenadedecks, rings herum durch große Klappfenster geschützt, vorhanden. Die Promenadedecks sind sehr geräumig und bieten den Fahrgästen hervorragende Aufenthaltsräume während der Fahrt am Tage und bei der Nacht. Hier können auch Liegestühle ausgestellt werden.

Das Schiff wird in Zukunft Sonntags und Donnerstags von Swinemünde morgens um 9 Uhr in Zoppot eintreffen und an denselben Tagen 9.15 vorm. nach Pillau weitersfahren. In der Gegenrichtung wird die "Hansestadt Danzig" Montags und Freitags 3.15 von Pillau in Zoppot eintreffen und 3.50 Uhr nachm. nach Swinemünde in See gehen.

Der Fahrpreis für die Strecke Zoppot—Swinemünde beträgt 15,50 Mark und für die Strecke Zoppot—Pillau 8 Mark. Im übrigen werden dieselben Ermäßigungen wie auf der Eisenbahn gewährt. Nähere Auskünfte über Fahrplan, Fahrpreise usw. erteilt das Reisebüro des Norddeutschen Lloyd in Danzig, Hohes Tor und in Zoppot, Kurhaus.

## Autobusunfall bei St. Albrecht.

Ein Autobus der Linie Danzig—Paglau erlitt gestern nachmittag gegen 5 1/2 Uhr an der Marktlauschen Bilde unweit St. Albrecht einen schweren Unfall. Der Führer des Wagens bog einem in entgegengesetzter Richtung herannahenden zweispännigen Fuhrwerke wohl rechtzeitig aus, geriet dabei aber auf den sehr sandigen Sommerweg. Plötzlich versagte die Steuerung, der Omnibus fuhr in voller Fahrt gegen einen Baum und erlitt Achsenbruch. Die Schutzscheibe des Autos und die Wagenseiter wurden dabei zertrümmert. Der Chauffeur wurde durch Scherben an der Pulsader verletzt, während ein Fahrgäst innere Verletzungen davontrug. Die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Die beiden Verletzten wurden in das Diaconissenhaus eingeliefert. Das schwer beschädigte Auto wurde von der Schutzpolizei abgeschleppt.

## Ein neugeborenes Kind ertrank.

Am Sonntag, den 4. Juli 1926, wurde in dem Heidsee in Heubude die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden. Die Leiche war in weißen leinenen Windeln, die aus einem alten Hemd hergestellt sind und braunem Papier eingewickelt. Die Verpackung trug keinerlei Zeichen. Personen, die in der Lage sind, über die Kindesmutter zwielichtige Angaben zu machen, werden gebeten, diese auf dem Polizeipräsidium, Zimmer 35, mitzuteilen. Die Angaben werden auf Wunsch auch diskret behandelt.

## Das graue Leben.

Roman von Oskar von Hanstein.  
14. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Wieder schwiegen sie eine Weile. Dann fragte Helmut mit bebender Stimme: „Sie meinen, daß Sie mich noch nicht ganz vergessen hat?“

„So schnell vergibt Dorothea nicht, wenn sie liebt. Und sie hat Sie lieb gehabt, das weiß ich. — Aber nun fragen Sie mich nicht weiter! Sie sind jung, und Jugend darf hoffen! Das ist das große Vorrecht, das Sie vor dem Alter besaß. Noch aber ist nicht die Zeit, das wissen Sie selbst.“

„Ich danke Ihnen, Herr Senator, ich werde schweigen!“

Der alte drückte ihm kräftig die Hand. „Mein lieber, braver junger Freund! Kopf hoch! Bähne zusammen! Aber nun seien Sie doch, daß Sie vor allem wieder gesund werden müssen, denn so gehen Sie drauf! — Holla, ich habe schon eine Idee! Aber seien Sie kein Dickskopf und sagen Sie nicht gleich nein, ehe Sie überlegt haben! Also ich habe da gestern im Centralhotel zufällig eine alte Bekanntschaft erneut, ein alter Gutsbesitzer aus Schlesien, der hier in Berlin allerhand Besorgungen hat. Ein etwas stolzer Herr, aber sonst ein guter Mensch, und der hat mir so im Gespräch angedeutet, daß er hier unter anderem einen Hauslehrer für seine beiden Jungen sucht. Wäre das nicht was für Sie? Das heißt, vielleicht hat er schon einen. Ich habe ja doch nichts geahnt, daß Sie mir heute in den Weg laufen. Sobald ich weiß, ist es ganz gut, wenn Sie noch ein paar Monate mit Ihrem Probejahr warten, und so ein Jahrchen da drauf in der freien, schönen Luft wäre für Sie entschieden ganz angebracht. Die Hauptfache ist doch schließlich, daß Sie kräftig sind, wenn Sie ein Amt antreten wollen. So, nun überlegen Sie es sich, und inzwischen reden wir von etwas anderem.“

„Ich danke Ihnen, Herr Senator, ich werde schweigen, wenn Sie mich nicht nötigt, Ihnen zu antworten.“

„Er stellte Helmut als alten lieben Freund vor, und dieser war wie neugeboren, wieder einmal in seine frühere Sphäre versetzt zu sein. Bald war ein lebhaftes Gespräch im Gange

## Tödlicher Ausgang einer Messerstecherei.

Der Arbeiter Hermann Zielke in Danzig stand wegen gefährlicher Körperverletzung vor dem Schöffengericht. Am 21. Mai, abends gegen 9 Uhr waren junge Leute auf dem Hansaplatz, und es entstand unter ihnen Streit. Der Angeklagte, der vorbestraft und arbeitslos ist, war auch anwesend. Er hatte mit einem Schiffbauern eine Meinungsverschiedenheit. Dieser ging darauf fort und kehrte nach einer kurzen Viertelstunde zurück. Er soll gesagt haben: Nun können wir abrechnen. Darauf kam in Gegenwart anderer Personen, ein Zweikampf mit Messern. Der Schiffbauer fiel beim 2. Messerstich. Als er sich erheben wollte, stach der Angeklagte weiter auf ihn ein, bis er ohnmächtig liegen blieb. Im Krankenhaus wurde festgestellt, daß der Verletzte auf der rechten Brustseite zehn Messerstiche erhalten hatte. Die Stiche waren 7 bis 10 Zentimeter tief gegangen und sieben hatten die Lungen getroffen, während einer in den Herzbeutel gegangen war. Der ärztliche Sachverständige befand, daß der Schiffbauer an den Folgen dieser Verwundung am 10. Juni gestorben ist. Das Gericht erklärte sich hierauf für ungültig. Es liege hier nicht nur gefährliche Körperverletzung vor, sondern solche mit nachfolgendem Tode. Und für diese Strafe sei nur das Schwurgericht zuständig. Die Sache wurde darauf dem Schwurgericht überwiesen. Der Angeklagte steht in Haft.

## Beim Baden ertrunken.

Zwei Todesopfer. Dienstag vormittags gegen 10 1/2 Uhr ertrank in Brösen im Seebad ein 15 Jahre alter Schüler, der Sohn des Regierungssekretärs Stapelmann. Erst um 12 Uhr kam aus Danzig ein Sauerstoffapparat. Die Wiederbelebungsversuche hatten nun keinen Erfolg mehr. Auch ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Das Fehlen eines Sauerstoffapparates im Bade hat sich also wieder einmal als verhängnisvoll erwiesen.

Am Sonntag nachmittag ertrank beim Baden in der Weichsel bei Freienhufen der 21 jährige Molkereigehilfe Anton Lange, der bei der Firma Dohm beschäftigt war. Der Ertrunkene, der sonst ein guter Schwimmer war, befand infolge überladenen Magens einen Herzschlag. Die Leiche, nach der sofort gesucht wurde, konnte erst am Montag geborgen werden.

1100 Kurgäste in Oliva. Seit 1. Juni beträgt die Zahl der Kurgäste laut polizeilicher Anmeldung bis jetzt 1100.

Die Danziger Werft hat von einer skandinavischen Gesellschaft den Bau eines Dampfers für die Nordlandlinie in Auftrag bekommen. Das Schiff soll in 10 bis 11 Monaten geliefert werden, sodass es für die nächste Sommersaison Verwendung finden kann.

Weltkongress. Heute Donnerstag, den 15. Juli vormittags 10 Uhr, findet der 2. Internationale Weltkongress der Jüdischen Kriegsinvaliden, Witwen, Waisen und Kriegsteilnehmer in Danzig im Friedrich Wilhelm-Schlüchtern statt.

Die drei Opfer der Segelpartie. In den letzten Tagen sind die Leichen der drei jungen Leute aufgefunden worden, die am 13. Juni 1926 eine größere Segelpartie unternahmen und hierzu nicht zurückkehrten. Es sind dieses der Bootsbauer Armin Nickel, Nonnenhof Nr. 13, der Schiffszimmermann Friedrich Borrmann, Kollowgasse 8, und der Lehrling Thadäus Potowowski, Stiftswinkel 15. Das Boot wurde am 14. Juni 1926 bei Gdingen leer treibend aufgefunden. Auf welche Weise die jungen Leute verunglückt sind, konnte nicht festgestellt werden.

Ein Baugerüst eingestürzt. Der 27 Jahre alte Arbeiter Willi Klein, wohnhaft Langfuhr, Robert-Reinke-Weg 19, war Montag vormittag in der Kleinen Molde mit Erdarbeiten beschäftigt. Hier war ein Gerüst zum Absfahren der Erdmassen etwa 2 Meter hoch gebaut.

Dieses stürzte ein, und die beladene Lore fiel vom Gerüst herunter, wobei Klein schwere Kopf- und Armbrecherungen erlitt.

Beim Eisenbahngleisbau verunglüct. Der 26 Jahre alte Arbeiter Leo Roth, Langfuhr, Bröener Weg 84, war Montag vormittag auf dem Eisenbahn-Gelände Säße mit Eisenbahn-Gleisbahn beschäftigt. Hierbei fiel ihm eine Eisenbahnstiege auf das Bein. Er erlitt einen schweren Unterschenkelbruch.

Seiner Spielleidenschaft erlegen. Der polnische Staatsangehörige, Kaufmann Adolf L. aus Danzig, wählte als Einnahmequelle den Zoppoter Spielclub. Da er aber kein Geld zum Spielen besaß, lieh er 3 Säcke und gab vor, er wolle sie benutzen, um auszutreten. Zu diesem Zwecke wurden ihm die Säcke auch geliehen. Letztlich verlor er jedoch im Spielclub zu spielen. Natürlich verlor er das Geld und die drei Danziger waren ihre Säcke los. L. wurde als Ausländer verhaftet und stand nun vor dem Schöffengericht. Wegen Betruges wurde er zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Strafe ist durch die Untersuchungshaft verhängt.

## Nah und Fern.

Arbeitslosenlawalle in Berlin. Zur zum Teil höchstens 10 Arbeitsnachweis. Ihren Höhepunkt fanden die Szenen in der Mittagsstunde, wo regelrechte Attacken gegen die Polizei unternommen wurden. Dabei wurde der Schupo-Offizier Hauptmann v. Plüsow verletzt und seine Uniform wurde ihm vom Leibe gerissen. Mehrere Schupo-beamte kamen mit leichteren Verletzungen davon. Anderen wiederum wurden die Uniformen beschmiert und zum Teile zerriß.

Schweres Automobilunglück in Schlesien. Auf der Chaussee nach Papendorf ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Ein mit sechs Personen befeckter Personenkraftwagen geriet ins Schleudern und überschlug sich. Die Insassen wurden teilweise weit herausgeschleudert; teilweise unter dem Wagen begraben. Einer der Fahrschaffahrt, Rudolf Kline aus Breslau, wurde sofort getötet, zwei weitere mußten mit schweren Verletzungen ins Allerheiligensospital geschafft werden. Die drei übrigen Fahrgäste erlitten leichte Verletzungen.

Der Main führt Hochwasser. Der Main führt steigendes Hochwasser und hat bereits im Unterlauf die Ufer überflutet. Man rechnet mit einem noch weiteren Steigen des Stromes, da im Oberlauf, wie überhaupt im ganzen Flusgsystem, auch noch in den letzten Tagen schwere Regenfälle niedergegangen sind. Die Fluten führen bedeutende Mengen Ruhholz, vielfach auch Hausgerät, zu Tal. Bei Lohr schwammen mehrere tausend Kubikmeter Grubenholz davon.

Unfalls der Schiffe „Resolute“, „Reliance“ und „Cleveland“. Die Verhandlungen, die zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und den Harriman-Schiffahrtsinteressen in London stattfanden, führten vorbehaltlich der Zustimmung der beiderseitigen Generalversammlungen zu dem Ergebnis, daß Harriman die drei Schiffe „Resolute“, „Reliance“ und „Cleveland“ an die Hamburg-Amerika-Linie verlauft.

Schwerer Unfall im Circus Krone. Ein schwerer Unfall ereignete sich bei einer Aufführung im Circus Krone, der sich auf einer Gasstahlreihe durch die Offiziebäder befindet, in Grätzl und. Beim altrömischen Wagenrennen durch die ganze Arena löste sich ein Rad an einem Wagen und der Fahrer Schumann wurde gegen die Manege geschleudert. Mit schwerem Bebenruck mußte der Schwerverletzte ins Krankenhaus geschafft werden.

Wildplage in der Mainzer Gegend. In einer Versammlung von Landwirten und Winzern in Mainz, in der auch mehrere Landtagsabgeordnete erschienen waren, wurde zu den ungeheuren Schäden Stellung genommen, die das Wild in den Forsten, Feldern und Weinbergen erurteilt. Die großen Spargelplantagen in der Gegend von Freiweinheim sind derartig beschädigt, daß sie auf Jahre hinaus gefährdet, vielfach vollkommen vernichtet wurden. Hunderte von Spargelsichtern sind in ihrer Existenz bedroht. In einer Gingabe an die Regierung will man wegen Freigabe der Jagd als bestes Mittel zur Verhütung weiterer Schäden vorstellig werden.

Und Helmut hatte, während die beiden alten Herren sprachen, Mühe, über des Senators Vorschlag nachzudenken. Er selbst hatte in der letzten Zeit nur allzudeutlich gefühlt, daß seine Kräfte nachliefern, und zudem hatte der Schulrat ihm bedeutet, daß in der nächsten Zeit für ihn in Berlin wenig Aussicht sei.

Aber bald zog ihn der Senator wieder ins Gespräch, und es wurde spät in der Nacht, als er endlich in seinem Stübchen wieder anlangte. Ehe er sich vor der Hoteltür, bis zu welcher ihn Helmut brachte, verabschiedete, fragte Wallburg noch einmal:

„Nun, wie ist's, soll ich mit dem Herrn reden?“

„Wenn Sie meinen, Herr Senator, ich glaube selbst, daß es ein Glück für mich wäre.“

„So ist's recht. Sowie ich Bescheid weiß, erhalten Sie Nachricht. Ich bleibe noch ein paar Tage hier. Wir sehen uns ganz bestimmt noch, Herr Doctor!“

Wie kahl und unfreundlich erschien ihm an diesem Abend sein Zimmer, und wie erregt waren seine Empfindungen! Und über allem schwante es wie ein rosiger Hoffnungsschimmer.

Dorothea!

Sie hatte ihn nicht vergessen! Hoffen ist das Recht der Jugend! Und Hoffnung keimte auch in seinem Herzen mit leisen Schwingen wieder auf.

An den nächsten Tagen war er zerstreut, und wenn er den Geschäftsträum des Herrn Wittenau betrat und den zahlreichen Klienten seine Auskünfte gab, dann ergriff ihn Sehnsucht, aus dieser engen Straße, aus diesem kleinen Kreise fortzukommen.

Er war im Tritt des grauen Alltags gegangen und hatte zu wünschen verlernt. Nun aber war der Bann gebrochen, und der eine Abend ließ ihn doppelt erkennen, was er in all der Zeit entbehrt hatte. Aber seine Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt, vier volle Tage vergingen, bis endlich ein Rohrpostbrief ihn für den Abend in das Hotel bestellte. Mit ziemlich stark pochendem Herzen folgte er dem Rufe. Wallburg hatte keine Zeile darüber geschrieben, ob er mit dem Herrn gesprochen, und Helmut fühlte, daß es eine schwere Enttäuschung für ihn sein würde, wenn es nichts wäre!

Schon blickte ihn, es wäre besser gewesen, wenn der Senator nie gekommen. Nun würde er wieder Wochen gebrauchen, um aufs neue zu überwinden.

Guten Abend, Herr Doctor! Sieachten wohl schon,

ich sei sang- und klänglos verschwunden? Ja, ein bisschen Geduld muß man haben! Nur wollen wir uns aber noch einmal einen gemütlichen Abend machen. Heute nacht um zwölf reise ich ab.“

Sie gingen in ein Gartenlokal, und der Alte sprach von allem möglichen, nur nicht von der Hauslehrstelle. Helmut sah wie auf Kohlen, aber er wollte doch nicht davon ansprechen.

Endlich sagte der Senator: „Uebrigens, der Gutsbesitzer war schon abgereist.“

Unwillkürlich erschrak der Doktor und auf seinem Gesicht stand deutlich, was er fühlte.

Deshalb hat's so lange gedauert. Ich mußte ihm doch schreiben. Na, der Graf ist eben ein wenig eigenartig, und da er nicht gleich das Rechte fand, reiste er einfach ab und wollte anderswo sein Glück versuchen. Sehen Sie, da schreibt er mir: „Wenn Du den jungen Mann für geeignet hältst, so engagiere ihn. Zunächst auf sechs Monate. Monatlich hundert Mark und völlig freie Station im Schloss. Schläft und ißt mit den Kindern. Ich verlasse mich auf Dich. Was Du mit ihm abmachst, soll für mich bindend sein.“

Eigentlich wäre es Helmut angenehmer gewesen, wenn er seinen künftigen Brotherrn erst einmal hätte sehen und sprechen können, aber das war ja nun unmöglich.

„Also, ich denke, Sie greifen zu. Das Schloss liegt herrlich, und schlimmer als Ihre beiden Flachstöcke können die beiden jungen Grafen von zwölf und vierzehn Jahren doch auch nicht sein, und Sie sind doch unter gebildeten Menschen!“

„Also Sie, Herr Senator, raten mir zu?“

„Selbstverständlich!“

„Und wann soll ich eintreffen?“

„So schnell als möglich, sagen wir am ersten August.“

„So werde ich morgen dem Herrn schreiben, daß ich seinen Antrag annehme.“

„Ist nicht nötig, denn er ist garnicht zu Hause. Ich werde ihn schon verständigen, und Sie treten einfach am Ersten an.“

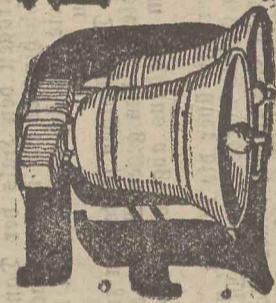
„Aber ich weiß ja noch garnicht, wo es ist und wie der Herr heißt.“

(Fortsetzung folgt)

# Nach Geisteruhren

## Die Glöckchen von St. Nikoloj

Unterhaltungsheilage zum „Daniger General-Umziger“



Roman von Waldemar Rottkay

Der zerstreute Bischof. Aus einer bekannten Bestrebungen Universitätsstadt, die eine bedeutende katholische Hochschule besitzt, wird die folgende ergötzliche Geschichte erzählt: Ein Dom-Kapitular, der gleichzeitig Professor an der erwähnten Universität war, wurde kirchlich zum Bischof ernannt. Sein Nachfolger im Suhle gab nun durch den Herren der Sakristei ein Schreibstift, das in der Dienstwohnung stattfand. Nach der neue Bischof war zu diesem Schreibstift eingeladen worden. Als er nun in seinem früheren Hause bei Zürich loszog, vergaß er völlig, daß er nicht der Eigentümer war und entzündigte sich höflich bei den Gästen für die entzündeten Kerzen, die er ihnen vorlegen könnte. Der untreuelige Bischof wurde mit großer Heiterkeit belohnt.

### Der Hausarzt.

Siekräfte der Brombeeren. Wenig Beachtung finden die flachen Brombeersträucher an den Hufen und Waldwänden mit jungen Sträuchern. Den größten Nutzen gewähren sie durch ihre zahlreichen geruchlosen Schnurzweigen, welche im September reifen. Sie geben schon gezaubert eine frühlende Nachfrage; doch kann man aus ihnen auch ein schmeckbares Mus machen, und die Schweizer brauen aus denselben einen vorzüglichen Brannwein. In vielen Gegenden wird aus den Früchten ein Schnapsgeflüster gewonnen, der gegen bösartigen Haften Unmuth findet. Die getrockneten Beeren wirken stark bei heftigen Durchfällen, und ein Angriff der Blätter dient als Gurgelnebler.

### Einfache Lächerlichkeiten.

Das geflügelte Incognito. Auf der Fahrt nach Karlsruhe befindet sich der Suhler des bestens berühmten Berliner Großrauschen Rempinski. Er betrachtet teilnahmsoll einen Mitreisenden, der von Zeit zu Zeit lächerlich an den Stöhnenden. „Haben Sie lachende Schmerzen?“, wendet er sich lächelnd an den Stöhnenden. „Nein.“ antwortet dieser, „aber ich bin ja noch nicht.“ „Das heißt du nicht und ich weiß es auch nicht. Wie ihr denn das heute mit den jungen Leuten? Da gehen sie auf die hohe Schule, schwärzen ihre besten Freunde in der Stadt heraus, und wenn sie sich endlich selbst das Eis fischen müssen, dann schützen sie dabei ein und holen sich das Futter aus dem freunden Stall, wenn sie nicht vorhangen wollen.“ „Ich kann ihn doch gut leiden.“ „Du willst mich nicht wiederholen wollen. Solange der auf dem Gute ist, haben die Kirchen den Reizen aus.“ „Er sollte ihn danonigen.“ „Ja, das sollte er tun. Wenn ich nur müßte, wienel Schuld unter Herr Graf hat.“ „Du wirst sie nicht beghören können.“ „Der Mutter können und leste am der Seite des andern sumend den Reg fort.

Währenddessen war der Graf durch den Wald eine Höhe hinuntergegangen, von wo aus sich ein weiter Blick über die umliegenden Dörfer, auch auf einen Teil des Wintersbergs, öffnete. Eine kleine Kirchhofslinde stand hier, auf dem höchsten Punkt des Hügels wie eine Kapelle als Hüttin der Einsamkeit.

Aus den Fenstern des Pavillons zeigten einige der noch übrig gebliebenen Schriftzeichen heraus: Buchstaben und Bilder, die auf dem Gute auf dem Walde, über die Landstraße dem Schloß, oder auf dem Grafen die Geschichtse der letzten Tage auf dem Herzen. Rummelte er mit dieser Schrift, aus dem Leben lösen? War es nicht eine Pflicht, eine Ehrenpflicht, wenigstens diejenigen Ehren zu bewahren? Aber wie, wie um Gottswillen? Es war unmöglich, die Laternen grissen seit wie die Eiche eines Gutes ineinander und ließen sich nicht lösen.

### Rätsel-Gute.

Dreiflügelige Schärade. Bieder lernt du Junct und Lese. Dich herau auf Flur und Feld, Trägt auf deinen mächtigen Schwingen Golden Frieden in die Welt. Die die erste Gute nennet. Göttin, du um Land und Meer ziehst du deinen äubermaßigen Giergesichtes Schleier her. — Zwar du machst die letzten Schwinden, Die du lagst auf der Erde; Democh, da du nun gefunden, Herrlein rings die letzten nutt. Ob das Gnade lieblich blisse. Meid, ihs, denn es kann zur Frist In der letzten Reich mit gwingen, Wo du fürchtest ewig bist!

Problem „Die Schleie“. Der Graf auf dem Trocken ist im allgemeinen eine Nebensart, die einen Zuhand hinkommen will, der eine mehr oder mindere Unmöglichkeit andeutet. Trocken gibt es Gnäfe, die es ganz bis er das Instrument wieder perfekt. Daß der Vogel keine Läuft sich ertragen. Florantino hatte die Pfeife auf der Binetti nie lustig genommen, um sie zu beleben. Sobald er dies hörte, vermeinte er, vermeide er es, um seinen Künften eine schöne Melodie preisen zu können, bis er das Instrument wieder perfekt. Daß der Vogel keine Läuft sich merken, daß Binetti mit seinem reinen Geißel sofort das falsche Geissel nicht verwenden könnten. Binetti machte keine Gnäfe gegen den treulosen Freund, er war froh, seine lebne Pfeife mit dem Eisbergschlag wieder zu haben.

Der Graf auf dem Trocken ist im allgemeinen eine Nebensart, die einen Zuhand hinkommen will, der eine mehr oder mindere Unmöglichkeit andeutet. Trocken gibt es Gnäfe, die es ganz bis er das Instrument wieder perfekt. Daß der Vogel keine Läuft sich merken, daß Binetti mit seinem reinen Geißel sofort das falsche Geissel nicht verwenden könnten. Florantino hatte die Pfeife auf dem Trocken ausführlich ausprobiert und hat ihn dabei unter viel hässlichen Bedingungen geholt, als sie sich in der Natur vorfinden. Er brachte die Verlustgäste an einen ganz trocknen Ort. Dort zögerten sie vollkommen Lebensfähigkeit bis weit über hundert Stunden. Natürlich befand nicht allen Tieren der Luftfeuchtigkeit auf dem Trocken gleich gut, immerhin hielt es einige bis zu vollen sieben Tagen aus und erwies sich, wieder in Wasser gesetzt, von unerträglicher Lebensfähigkeit.

Entlösungen aus letzter Nummer.

Weihensteller.

### Buntes Alterlei.

Multiflöt als Detektiv. Vor acht Jahren fanden zwei Statisten, Binetti, der Söldner, und sein Freund Florantino, nach Paris und liegen sich dort nieder. Sie mochten in demselben Hause. Eine von Binettis kostbaren Besitzstücken war eine mit Silber besetzte Querflöte, die er von seinem Ritter gekauft hatte. Binetti legte großen Wert auf dieses Erbstück, aber er hörte nie auf diesem Instrument, weil es ein falsches G hatte. Vor kurzem nun wurde die Flöte des Binetti gehoben und von dem Dieb war keine Spur zu finden. Nicht lange nach dem Diebstahl gingen die Freunde auseinander. Binetti zog in ein anderes Haus. Die beiden Statisten verabschieden aber noch miteinander so häufig. Wie groß war jedoch Binettis Wohnung, als er bei einem Besuch in Florantinos Wohnung einen Bluffen in einem Häufig prächtig geöffnete, aber leicht mit dem falschen G, das charakteristisch für seine leider verlorengegangene Flöte gewesen war. Der Schluß der Geschichtes läuft sich erraten. Florantino hatte die Pfeife auf der Binetti nie lustig genommen, um sie zu beleben. Sobald er dies hörte, vermeide er es, um seinen Künften eine schöne Melodie preisen zu können, bis er das Instrument wieder perfekt. Daß der Vogel keine Läuft sich merken, daß Binetti mit seinem reinen Geißel sofort das falsche Geissel nicht verwenden könnten. Florantino hatte die Pfeife auf dem Trocken, er war froh, seine lebne Pfeife mit dem Eisbergschlag wieder zu haben.

Der Graf auf dem Trocken ist im allgemeinen eine Nebensart, die einen Zuhand hinkommen will, der eine mehr oder mindere Unmöglichkeit andeutet. Trocken gibt es Gnäfe, die es ganz bis er das Instrument wieder perfekt. Daß der Vogel keine Läuft sich merken, daß Binetti mit seinem reinen Geißel sofort das falsche Geissel nicht verwenden könnten. Florantino hatte die Pfeife auf dem Trocken ausführlich ausprobiert und hat ihn dabei unter viel hässlichen Bedingungen geholt, als sie sich in der Natur vorfinden. Er brachte die Verlustgäste an einen ganz trocknen Ort. Dort zögerten sie vollkommen Lebensfähigkeit bis weit über hundert Stunden. Natürlich befand nicht allen Tieren der Luftfeuchtigkeit auf dem Trocken gleich gut, immerhin hielt es einige bis zu vollen sieben Tagen aus und erwies sich, wieder in Wasser gesetzt, von unerträglicher Lebensfähigkeit.

Mein Blitze vor der Sonne des Begehrtes gleben.“

„Und gibt es keine Rettung für dich?“

„Keine.“

„Auch nicht durch Bettos Hand?“

„Bettos Hand nicht.“

„Was zum Teufel?“

„Weil meine Hände unrein sind.“

„Was ist an ihnen?“

„Faßlosheit!“

„Was noch?“

„Betrug, Betrug, Mutter, Betrug!“

„Mutter, was soll ich tun?“

„Gib dir leicht die Antwort.“

„Sich muß mein Leben auslösen.“

„Das muß du tun.“

Reit über die Brüffung des morschen Geländers gelegt

schaut der Graf in's Land. Dort hinten grauten die hellen

Gärtner eines Steinbrügges. Möglicher gäute er zusammen.

Statt auf die Brust und der heilige Lingue Herausfallen.

„Schluß, Schluß, einen dichten Strud unter die Röhrung.“

Wieder ging durch den Wald, über die Landstraße dem

schlösser. Ederner sah dem Grafen die Geschichtse dem

letzten Tage auf dem Herzen. Rummelte er mit dieser Schrift,

aus dem Leben lösen? War es nicht eine Pflicht, eine

Hrenpflicht, wenigstens diejenigen Ehren zu bewahren?

Aber wie, wie um Gottswillen? Es war unmöglich,

die Laternen grissen seit wie die Eiche eines Gits

ters ineinander und ließen sich nicht lösen.

„Haben Sie etwas, Franz?“

„Ja, Herr Graf.“

„Was ist?“

„Ein paar Morte nur in Bettäumögen.“

„Kommen Sie auf mein Zimmer.“

Der Knecht setzte mit entzücktem Kopf

„So, hier sind wir allein.“



Entlösungen aus letzter Nummer.

Weihensteller.



Statt Karten.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Entschlafenen

### Paul Prohl

sage ich allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Auch allen denen, die bei Lebzeiten ihm Liebes und Gutes erwiesen, sei es auch nur durch ein gütiges Wort, auf diesem Wege vielen Dank

Oliva, den 14. Juli 1926.

Olga Prohl.

### Danziger Sparkassen-Actien-Verein

Milchkannengasse 33-34 : Gegründet 1821

Bestmögliche Verzinsung von Gulden, Reichsmark, Dollar und Pfund,



Pfefferstadt 77<sup>er</sup>  
Sprechst. 8-7 + Sonntags 9-12 Uhr  
Institut für Zahndieidende  
1 Min v Hauptbahnhof

12 Jahre am Platze  
Größte und besteingerichtete Praxis Danzigs  
4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für Zahnersatz und Röntgenaufnahmen.  
Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu u. fest. Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10 Jähr. Garantie. Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage. Plombieren wird außerordentlich gewissenhaft mit den modernsten Apparaten ausgeführt.  
Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden. Dankschreiber hierüber.  
Bei Bestellung von Gebissen Zahnziehen kostenlos.  
Die Preise sind sehr niedrig.  
Zahnersatz pro Zahn von 2 Gulden an. Plomben von 2 Gulden an. Auswärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.

Ausschneiden u. aufbewahren!

### Rapide Enthaarung

Bubikopf : Herren

Eine sensationelle Erfindung 100000 fach bewährt. ges. gesch. SALUTOL Ehrenpreis! Bochum. Entfernt jeden unliebsamen und lästigen Haarwuchs sofort, innerhalb einiger Minuten mit der Wurzel, insbesondere auch Damenbart, Haare auf dem Nacken, den Armen oder Beinen. Garantiert unschädlich u. schmerzlos. Von Fachleuten begutachtet u. empfohlen. Preis Mk. 6,20 franko. Zur Enthaarung größerer Flächen extra stark Mk. 9,20 franko. Einen entzückenden Bubenkopf bekommen Sie sofort durch leichtes Beipfen der Haare mit dem echten Salutol Locken- u. Kräusel-Elixier. Selbst nicht geschnittenes Haar erscheint in reizenden krausen, auch bei Feuchtigkeit haltbaren Locken wie ein wirklicher Bubenkopf. Jede Frisur ohne Brenngewalt. Lange reichend. Originalflasche Mk. 3,20 franko gegen Nachnahme. Ausland gegen Voreinsendung des Betrages.

Institut W. Schär, Hamburg 620, Hudtwalckerstr. 37.

Erscheint nur einige Male!

### Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Schweinebestande des Eigentümers Domröse, Ohra, Hinterweg 17, ist die Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden.

Eine Erweiterung des bereits bestehenden Sperrgebietes ist anlässlich dieses Seuchenausbruchs nicht erforderlich.

Danzig, den 13. Juli 1926.

Der Polizei-Präsident.

### Musikinstrumente

der verschiedensten Art. Saiten und sonstig. Zubehör.

### Sprechapparate Blätter

Ausführung v. Reparaturen Neu aufgenommen:

### Radio-Apparate

und Radio-Zubehörteile

### Alfred Vitsentzini

Zoppoterstr. 77, Ecke Kaisersteg

Kontakt 145.

### Autogarage

mit Schaffstelle sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter 1664 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Himbeeren zu verkaufen.

Kronprinzen-Allee 52.

Handarbeiten werden angefertigt

Arbeitsplatte 2, 1 Trep.

Agnes Eichholz, Zoppoter Straße 32.

An der großen Mühle 1.

Grundstücke kaufen und verkaufen man schnell durch eine „Kleine Anzeige“ im Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9.

Statt Karten.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Entschlafenen

Paul Prohl

sage ich allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Auch allen denen, die bei Lebzeiten ihm Liebes und Gutes erwiesen, sei es auch nur durch ein gütiges Wort, auf diesem Wege vielen Dank

Oliva, den 14. Juli 1926.

Olga Prohl.

12 Jahre am Platze

Größte und besteingerichtete Praxis Danzigs

4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für

Zahnersatz und Röntgenaufnahmen.

Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu u. fest.

Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10 Jähr. Garantie.

Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.

Plombieren wird außerordentlich gewissenhaft mit

den modernsten Apparaten ausgeführt.

Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden.

Dankschreiber hierüber.

Bei Bestellung von Gebissen Zahnziehen kostenlos.

Die Preise sind sehr niedrig.

Zahnersatz pro Zahn von 2 Gulden an. Plomben von 2 Gulden an.

Auswärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Entschlafenen

Paul Prohl

sage ich allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Auch allen denen, die bei Lebzeiten ihm Liebes und Gutes erwiesen, sei es auch nur durch ein gütiges Wort, auf diesem Wege vielen Dank

Oliva, den 14. Juli 1926.

Olga Prohl.

12 Jahre am Platze

Größte und besteingerichtete Praxis Danzigs

4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für

Zahnersatz und Röntgenaufnahmen.

Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu u. fest.

Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10 Jähr. Garantie.

Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.

Plombieren wird außerordentlich gewissenhaft mit

den modernsten Apparaten ausgeführt.

Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden.

Dankschreiber hierüber.

Bei Bestellung von Gebissen Zahnziehen kostenlos.

Die Preise sind sehr niedrig.

Zahnersatz pro Zahn von 2 Gulden an. Plomben von 2 Gulden an.

Auswärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Entschlafenen

Paul Prohl

sage ich allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Auch allen denen, die bei Lebzeiten ihm Liebes und Gutes erwiesen, sei es auch nur durch ein gütiges Wort, auf diesem Wege vielen Dank

Oliva, den 14. Juli 1926.

Olga Prohl.

12 Jahre am Platze

Größte und besteingerichtete Praxis Danzigs

4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für

Zahnersatz und Röntgenaufnahmen.

Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu u. fest.

Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10 Jähr. Garantie.

Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.

Plombieren wird außerordentlich gewissenhaft mit

den modernsten Apparaten ausgeführt.

Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden.

Dankschreiber hierüber.

Bei Bestellung von Gebissen Zahnziehen kostenlos.

Die Preise sind sehr niedrig.

Zahnersatz pro Zahn von 2 Gulden an. Plomben von 2 Gulden an.

Auswärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Entschlafenen

Paul Prohl

sage ich allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Auch allen denen, die bei Lebzeiten ihm Liebes und Gutes erwiesen, sei es auch nur durch ein gütiges Wort, auf diesem Wege vielen Dank

Oliva, den 14. Juli 1926.

Olga Prohl.

12 Jahre am Platze

Größte und besteingerichtete Praxis Danzigs

4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für

Zahnersatz und Röntgenaufnahmen.

Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu u. fest.

Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10 Jähr. Garantie.

Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.

Plombieren wird außerordentlich gewissenhaft mit

den modernsten Apparaten ausgeführt.

Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden.

Dankschreiber hierüber.

Bei Bestellung von Gebissen Zahnziehen kostenlos.

Die Preise sind sehr niedrig.

Zahnersatz pro Zahn von 2 Gulden an. Plomben von 2 Gulden an.

Auswärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Entschlafenen

Paul Prohl

sage ich allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Auch allen denen, die bei Lebzeiten ihm Liebes und Gutes erwiesen, sei es auch nur durch ein gütiges Wort, auf diesem Wege vielen Dank

Oliva, den 14. Juli 1926.

Olga Prohl.

12 Jahre am Platze

Größte und besteingerichtete Praxis Danzigs

4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für

Zahnersatz und Röntgenaufnahmen.

Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu u. fest.

Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10 Jähr. Garantie.

Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.

Plombieren wird außerordentlich gewissenhaft mit

den modernsten Apparaten ausgeführt.

Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden.

Dankschreiber hierüber.

Bei Bestellung von Gebissen Zahnziehen kostenlos.

Die Preise sind sehr niedrig.

Zahnersatz pro Zahn von 2 Gulden an. Plomben von 2 Gulden an.

Auswärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Entschlafenen

Paul Prohl

sage ich allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Auch allen denen, die bei Lebzeiten ihm Liebes und Gutes erwiesen, sei es auch nur durch ein gütiges Wort, auf diesem Wege vielen Dank

Oliva, den 14. Juli 1926.

Olga Prohl.

12 Jahre am Platze

Größte und besteingerichtete Praxis Danzigs

# Wohnungs-Anzeiger

## Gesucht in Oliva.

4-5 elegant möbl. Zimmer mit Zubehör und Telefon in Familien-Villa zu mieten gesucht. Benutzung des Gartens erwünscht. Offerten unter "Villa" an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

966) 1-2 möbl. Zimmer zu vermieten.

Danzigerstr. 12, 2 Tr. rechts, Eingang Dultstraße.

1251) 2 möbl. Zimmer mit Glasveranda.

Georgstr. 16, 2 Tr. links.

1054) 1 leeres u. 2 möbl. Zimmer m. Küchenbenutz. zu vermieten. Rosengasse 3, 2 lts.

1410) Zwei möbl. od. teilw. möbl. sonnige Zimmer, evtl. mit Küchenanteil zu vermieten. Klosterstr. 6, 2 Tr. I. Am Markt.

1471) Sonn. möbl. Zimmer zu verm. Georgstr. 23, 2 r.

1445) 1-2 sonn. möbl. Zimmer in best. Lage, Nähe des Walds, u. d. Straßenbahnen, evtl. m. Küchenbenutz auch an Dauermit. zu vrm. Abrahams, Schönstrasse Nr. 1.

1658 Möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu verm. Zu erfragen Konditorei Koch, Schloßgarten 18.

1659 Möbl. Zimmer mit bes. Eingang zu vermieten. Lorenz, Ludolfsstr. 3.

1414) 1 sonn. möbl. Boderzimmer m. sep. Eingang z. v. Kaiserstr. 6, 2 l. Am Markt.

1413) Möbl. Zimmer bei alleinsteh. Wwe zu vermiet. Kaiserstr. 28, 2 Tr. r. Böhni.

1487) Gut möbl. groß. Zimmer, 2 Betten, evtl. Küchenbenutz zu vermieten. Kaiserstr. 47, Nähe Bahn und Elekt.

1429 2 Zimmer, auch einzeln evtl. mit voller Pension zu verm. Fürstl. Aussicht 8.

1564) 2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung zu vermiet. Hinz, Kaiserstr. 31, parterre.

1567) 1 möbl. Zimmer in der Nähe des Waldes zu vermieten. Waldstr. 8, 2 Tr.

1625) 1 sonniges Zimmer, ruhig, Bad, elektr. Licht bei alleinsteh. Dame zu vermiet. Jahrstraße 26, 1 Tr. links.

1478) 2 gut möbl. sonnige Zimmer mit Klavier, elektr. Licht und Gas zu vermieten. Zoppoterstr. 69, 1 Tr. lts.

1480) 1-2 schön möbl. Zimmer mit sonniger Loggia, Bad, Küchenbenutz. für Sommermonate od. dauernd zu vrm. Andres, Zoppoterstraße 66 b, hochpar.

1439) 1-2 möbl. Zimmer m. sonn. Veranda von sofort zu vermieten. Dultstraße 4, 2 Treppen rechts.

1 möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. Jahnstraße 20, part. r.

Leeres Zimmer von alleinstehendem Fräulein per sofort gefügt. Angebote unter "Dauermieter" an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Villa Locarno, Delbrückstr. 6 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Zimmer m. Pension von 6 G. an.

Guter Mittagstisch. —

1472) Möbl. Zimmer zu vermieten. Oliva, Dultstraße 2, 1 Tr. rechts.

1459) 1 möbl. Zimmer, Nähe Bahn zu vermieten. Dultstr. 3, 1 Tr. links.

188 Möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. Löffergasse 26, ptr.

1629) Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Delbrückstraße 6, parterre.

Kleines möbl. Zimmer zu verm. Jakobsneugasse 16, vart. 2. Tür.

1490) 1-2 möbl. Zimmer auch m. Balkon, Bad, Küchenbenutzung v. sofort f. d. Saison od. an Dauermieter preisw. zu vermieten.

Reinede, Zoppoterstraße 66 b.

## 2 oder 3 gut möbl. Zimmer

mit Bad, Bedienung, elektr. Licht, evtl. Verpflegung zu verm. In Hauptstr. Heidelberg, Langfuhr, Hauptstraße 138 a, 1 Tr. Haltestelle der elektr. Straßenbahn.

1464) 2-3 gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. zu vermiet. Nähe Bahn und Elektrischer Albertstraße Nr. 7, 2 Tr. r.

1458 Freundl. möbl. Zimmer elektr. Licht, von sofort zu verm. Delbrückstr. 17, 1 Tr. 1.

1568) Zimmer f. 2 Personen, renov., elektr. Licht, ruh. Lage, herrl. Aussicht, für d. Saison zu vermieten.

Nördl. Paulstraße 7, 2 Tr. r.

Sauber möbl. Zimmer frei Schmiedegasse 10.

1460 Freundl. sonn. Balkonzimmer mit Klavier an Herrn oder Dame zu vermieten.

Arendt, Danzigerstr. 45, 1 Tr.

Sauber möbl. Zimmer an Herrn zu verm.

Kloz, Tischergasse 41, 1. Schlafstelle für jg. Mann Jungferngasse 16, 1 Tr. r.

1470) 1 bis 2 gut möbliert. Zimmer mit Glasveranda zu verm. Georgstraße 6, part.

1541 1 möbl. Zimmer evtl. mit Pension oder Küchenbenutzung bei alleinstehender Dame zu vermieten.

Pelonkerstr. 26, 2 Tr. r.

1591) Sonnig, möbl. Zimmer für christl. Sommergäste.

Am Schloßgarten 6, 2 Tr. l.

1502) 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Zoppoterstr. 72, part. r.

1550) Möbl. Zimmer zu vermieten. Zoppoterstr. 63, part. rechts.

1610) 1 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung, Veranda, an Sommergäste sofort zu verm.

Kitowski, Conradshammer.

1602) Pelonkerstr. 1, 2 Tr. 1. möbliertes Boderzimmer zu vermieten, elektr. Licht.

1604) 2 Zimmer möbl. oder teilweise möbl. zu vermieten.

Kaiserstr. 30, 1 Tr. 1.

1458) 2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu vermieten.

Georgstr. 8, Gartenhaus.

1472) 1 gut möbl. Zimmer hochparterre, zu vermieten.

Koch, Waldstraße 12.

1428) Sonniges, gut möbl. Zimmer zu vermieten. Ottostraße 1, 2 Treppen links.

1628) 2 sonnige, gut möbl. Zimmer mit Loggia, Bad, elektr. Licht, Küchenbenutz., 5 Min. von der Bahn, zu verm. Kaiserstr. 16, 1 Tr.

1665) Kl., sonniges, möbl. Zimmer mit Loggia, Bad, elektr. Licht, Küchenbenutz., 5 Min. von der Bahn, zu verm. Kaiserstr. 16, 1 Tr.

1677) 1 gesund, sonn. möbl. Boderzim., beste Lage, eignen Eingang elektrisch Licht an berufstätig. Herrn als Dauermieter zu verm. Waldstr. 12, Eingang Jahnstraße, 1 Tr. Rettler.

1680) Möbl. Balkonzimmer zu vermieten.

1574) Möbl. Zimmer evtl. mit Küchenbenutz. zu vermieten.

Bahnhofstr. 3, 1 Tr. rechts.

1624) Möbl. Zimmer für die Saison zu vermieten.

Kronprinzen-Allee 5, ptr.

1562) 1 auch 2 gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. von gleich zu vermieten.

Preuß., Danzigerstr. 14, ptr.

Möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermieten.

Reinede, Zoppoterstraße 47.

## Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

## Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu soliden Preisen. Ia. Speisen und Getränke. Täglich Konzert :: Reunion Diners :- Soupers

## Luftkurort Strauchmühle

10 Min. Fußweg von Oliva. Telefon Oliva 1.

## gut möbl. Balkonzimmer mit u. ohne Pension

Sonnige Lage, besonders für Erholungsbedürftige.

Zimmer mit voller Pension von 7.- Gulden an.

Besitzer A. Leizke, Ww.

## Hotel zum goldenen Horn

Tel. 297 Gleitkau Tel. 297

## Möbl. Zimmer

mit Pension zu solid. Preisen. Ia. Speisen und Getränke.

## Groß. schattiger Garten

2-3 möbl. Zimmer, Küche Badezimmer, Gas, elektr., zum 1. 8. zu verm. Langfuhr, Mönchauerweg 51 b, 2 Tr.

1596) Freundl. Balkonzimmer für Sommergäste. Kaiserstr. 2, 1 Tr. 1. 2. Türe, Bahnhof.

1148) 2 möbl. Zimmer mit Ver. u. Küche am Walde zu verm. Rosengasse 12, ptr. r.

1470) 1 bis 2 gut möbliert. Zimmer mit Glasveranda zu verm. Georgstraße 6, part.

1666) an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schlafstelle für jg. Mann Jungferngasse 15, part.

1626) Möbl. Balkonzimmer zu vermieten.

Waldstr. 1, 2 Tr. 1.

## Möbl. Zimmer

auch wochen- und tageweise zu vermieten.

zu vermieten.

1613) Zoppoterstr. 69, 2 Tr.

1666) 2 eventl. auch 3 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung an Badegäste zu verm.

Klawikowski, Albertstr. 1, 1 Tr.

108) 1-2 sonn. möbl. Zimmer ev. mit Küchenben., Waldesnähe, zu vermieten. Oliva,

Ottostraße 2, parterre.

1608) 3 sonn. möbl. Zimmer mit Küchenben., sep. Eingang zu vermieten.

Rosengasse 3, 1 Tr. links.

1489) 2-3 möbl. Zimmer, Küchenben., am Walde gel., zu verm.

Ottostr. 15, part. links.

1556) Möbl. Zimmer mit elektr. Licht und Balkon zu verm.

Delbrückstr. 9, 2 Tr. 1.

1628) 2 sonnige, gut möbl. Zimmer mit Loggia, Bad, elektr. Licht, Küchenbenutz., 5 Min. von der Bahn, zu verm. Kaiserstr. 16, 1 Tr.

1665) Kl., sonniges, möbl. Zimmer mit Loggia, Bad, elektr. Licht, Küchenbenutz., 5 Min. von der Bahn, zu verm. Kaiserstr. 16, 1 Tr.

1677) 1 gesund, sonn. möbl. Boderzim., beste Lage, eignen Eingang elektrisch Licht an berufstätig. Herrn als Dauermieter zu verm. Waldstr. 12, Eingang Jahnstraße, 1 Tr. Rettler.

1680) Möbl. Balkonzimmer zu vermieten.

1574) Möbl. Zimmer evtl. mit Küchenbenutz. zu vermieten.

Bahnhofstr. 3, 1 Tr. rechts.

1624) Möbl. Zimmer für die Saison zu vermieten.

Kronprinzenallee 10, 2 Tr. lts.

Saubere Schlafstelle frei.

Breitgasse 97, hof, 2 Treppen.

Junge Leute finden Schlafstelle Schüsseldamm 1b, 4.

Schlafstelle f. anständigen Handwerker oder Arbeiter frei. A. Sander, Langgarten 22, 2

Möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermieten.

Kleines möbl. Zimmer zu vermieten. Jakobsneugasse 16, part., 2. Tür.

Reinede, Zoppoterstraße 66 b.



## Licht-Spiele

am Hauptbahnhof

Zwei Erstaufführungen! Zwei Großfilme!

## Amor im Wolkenkratzer

Ein Box-Sport-Wolkenkratzer- u. Liebesroman.

Regie: Paul Sloane

Hauptrolle: Richard Dix

## Bräutigam auf Abbruch